

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, verehrte Damen und Herren!

Der Beschluss des Präsidiums, die in Österreich staatlich anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften anzuhören, zeugt vom Bewusstsein, dass ein Zusammenleben aller Bürger in Freiheit, gegenseitiger Achtung und Toleranz die Sinnfindung und Orientierung an einer transzendenten Ordnung, einem höheren Wesen miteinschließt.

Hier in aller Kürze die Punkte, welche für die Neuapostolische Kirche eine wichtige Grundlage für ein gelungenes Zusammenleben im Staat und damit eine Basis für die Verfassung dieses Landes darstellen - nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

- Erste Grundlage ist das höchste Gebot der Christen **"Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst"**. Primär ist dabei nicht der unbedingte Verweis auf das Christentum, sondern das Bewusstsein, dass alle Religionen die Liebe und Nachfolge zu einer ordnenden Kraft, einem höheren Wesen - wir nennen es Gott - verbindet. Diese "Liebe" bedingt Achtung, Toleranz und Güte den Mitmenschen gegenüber.

Die Sinnorientierung hin auf Gott ist ein Quell für eine gedeihliche Entwicklung in diesem Land. **Daher unser Wunsch, diesen Bezug auf Gott in die Verfassung aufzunehmen.**

- Dieses erste Gebot der Christen führt auch gleich zum einer weiteren **Grundlage für die Verfassung: Das Akzeptieren der Werte aller Religionen, Rassen und Minderheiten. Diese Werte - so unterschiedlich sie sein mögen - müssen zum Ziel haben, den Frieden im Lande und den Respekt vor der Würde eines jeden Menschen zu bewahren, ohne Unterschied durch Herkunft, Alter, Geschlecht, Bildung, Stand oder Behinderung. Sie müssen zum Ziel haben, Menschenrechte, Freiheit und Demokratie sicher zu stellen.**

Dabei sollte die goldene Lebensregel zum Tragen kommen, welche die Religionen verbindet. Bei Mohammed lautet sie:

**»Keiner von euch ist ein Gläubiger, bis ihr für euren Nachharn liebt, was ihr für euch selbst liebt.«**

Ähnliche Formulierungen finden wir bei Buddha, im Hindu Epos Ma ha ha ra ta, in den "Gesprächen (15,23) des Konfuzius, beim jüdischer Lehrer Hillel und im Evangelium des Matthäus (7,12) wo Jesus sagt:

**»Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!«**

Diese goldene Regel ist aus unserer Sicht eine **Basis für die Verfassung, gerade auch was die Hilfe für und den solidarischen Umgang mit Menschen in Not betrifft** - sei es nun Not als Folge von Gewalt, materielle Not, seien es Asyl Suchende oder sei es psychische Not.

Diese Regel ist auch eine **Basis für freie Kirchen in einem freien Staat.**

- Dieses Prinzip führt konsequenter Weise zu einer **Verankerung in der Verfassung - sowohl des Rechts auf würdiges Leben für alle Menschen, für die Kinder, die Behinderten, die Alten - als auch des Rechts auf ein menschenwürdiges Sterben** (Stichworte wie Kinder- und Altenbetreuung, Pflege und Pflegegeld, Hospizarbeit und Hospitzkarenz ohne unzumutbaren materiellen Nachteil seien hier genannt).
- Weiters führt diese goldene Regel zu einem **verfassungsmässigen Schutz vor Experimenten am Menschen** (Stichwort: reproduktives Klonen). Hier sei auf die Aussagen der Neuapostolischen Kirche Österreich im Rahmen der Studie der Universität Wien zur Bio- und Medizinethik hingewiesen.
- Ebenfalls ergibt sich daraus die Forderung nach einem **verfassungsmässigen Schutz vor einer Zerstörung des Menschen** - sei es, dass diese Zerstörung durch Drogen, durch Vergewaltigung, Kindesmissbrauch oder sonstige physische wie psychische Gewalt erfolgt.
- Als letzter Punkt sei hier noch ein **Auftrag in der Verfassung zur Verhinderung der Ausbeutung und Zerstörung der Natur, der Umwelt** genannt. Wenn wir Recht auf Leben für unsere Kinder fordern, dann müssen wir auch überlegen, welche Natur wir den Kindern hinterlassen. Eine Umwelt, in der sie verzweifeln müssen oder eine, in welcher sie sich wohl fühlen können.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte ihnen allen im Namen der Neuapostolischen Christen Kraft und Gottes Segen bei ihrer Arbeit für eine Verfassung wünschen, welche Solidarität, Menschenwürde und Toleranz in unserem Land sicherstellt!